

# Regenbogenforelle *Oncorhynchus mykiss*

## Eine Verwandte aus Amerika

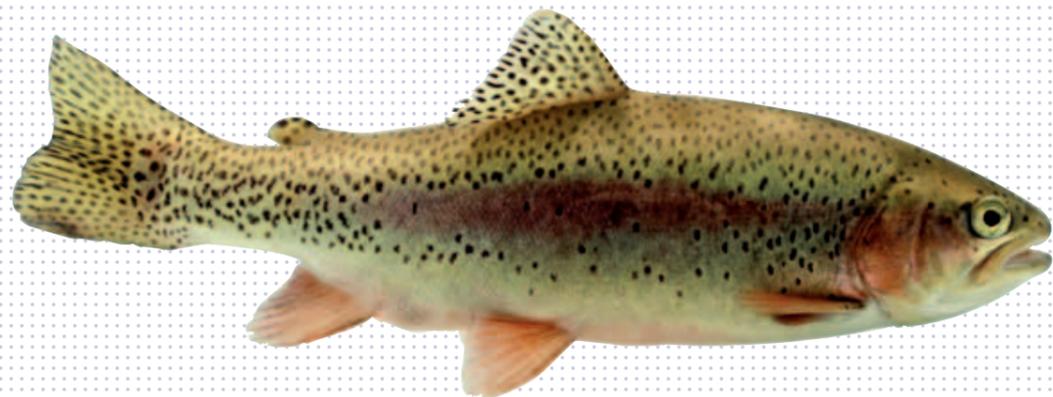
66

Mit der Entdeckung der künstlichen Fischzucht erhoffte man sich eine blühende Zukunft der Fischereiwirtschaft. Neue Fischarten wurden von Kontinent zu Kontinent verschifft. So kam auch die Regenbogenforelle um 1887 in die Schweiz. Ihr ursprüngliches Verbreitungsgebiet liegt westlich der Rocky Mountains, an der Pazifikküste, von Alaska bis in den Nordwesten Mexikos. In ihrem ursprünglichen Verbreitungsgebiet gibt es verschiedene Arten der Regenbogenforelle. Ähnlich wie bei den europäischen Meer-, Fluss-, See- und Bachforellen. In der Schweiz sind diese Unterschiede bei der Regenbogenforelle nicht mehr zu erkennen. Durch Kreuzungen und Zuchtauswahl gingen sie verloren. Die Regenbogenforelle zeigte sich nämlich als geeignete Forellenart zur Produktion von Speisefischen in Teichen. Viele

der heute im Kanton Luzern nachgewiesenen Vorkommen sind Gefangenschaftsflüchtlinge aus einer grossen Zahl von meistens als Hobby betriebenen Fischzuchtanlagen. Der Nachweis der natürlichen Bestandesbildung in luzernischen Gewässern fehlt, ist aber nicht auszuschliessen, wie Untersuchungen aus vergleichbaren Gewässern in anderen Kantonen zeigen. Um eine Konkurrenzierung mit der einheimischen Bachforelle zu verhindern, ist der Einsatz von Regenbogenforellen in offene Gewässersysteme verboten.

Im Kanton Luzern  
32 Vorkommen nachgewiesen.

Lokaler Name im Kanton Luzern: «Rägebögler».



67

